

Johannes sieht, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht:

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

*Johannesevangelium 1,29
(Lutherbibel)*



Das Bild stammt aus einer illustrierten Luther-Bibel aus dem Jahr 1630

Im Hintergrund eine liebeliche Flusslandschaft mit Hügeln.

Links ein Acker, auf dem gepflügt wird, ein Stall mit Tieren und eine Herde mit ihrem Hirten. Gleich daneben ein Mensch mit einer Axt, der Holz bearbeitet.

Rechts ein großer knorriger Baum. Zu seinen Füßen sitzt ein Mann. Er bedeckt seine Augen – er ist verzweifelt. Er hat entdeckt, was böse ist. Er wird konfrontiert mit seinem schlechten Gewissen. Es beißt ihn.

Hinter ihm sitzt seine Frau, die sich auf einem grünen Felsbrocken abstützt. Sie schaut zu ihm hin. Ihr Sohn will mit ihr spielen. Ihr anderer Sohn sitzt vorne in der Mitte.

Adam und Eva – Kain und Abel – Repräsentanten menschlicher Erfahrungen.

Vor dem einen Jungen ruht ein Lamm und wendet sich dem Kind zu. Es ist ein Bild für Jesus, der die Menschen Barmherzigkeit gelehrt hat, die Barmherzigkeit Gottes und die Barmherzigkeit miteinander.

Schuld muss wahrgenommen und bearbeitet werden, damit sie nicht noch mehr Schaden anrichtet, sondern damit heilen kann, was verletzt ist.

Das braucht einen langen Atem und immer wieder einzelne Haltepunkte.

Der Buß- und Betttag ist so ein Haltepunkt. Morgen ist es wieder soweit – ein Moment der Besinnung und vielleicht auch der Versöhnung.